



## 234. Siegfriedsagen.

Von Richard Staude.

### 1. Siegfrieds Schwert.

Von Ludwig Uhland.

1. Jung Siegfried war ein stolzer Knab',  
ging von des Vaters Burg herab.
2. Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,  
wollt' wandern in alle Welt hinaus. 5
3. Begegnet' ihm manch Ritter wert  
mit festem Schild und breitem Schwert.
4. Siegfried nur einen Stecken trug,  
das war ihm bitter und Leid genug. 10
5. Und als er ging im finstern Wald,  
kam er zu einer Schmiede bald.
6. Da sah er Eisen und Stahl genug,  
ein lustig Feuer Flammen schlug.
7. „O Meister, liebster Meister mein,  
laß du mich deinen Gefellen sein! 15
8. Und lehr' du mich mit Fleiß und Acht,  
wie man die guten Schwerter macht!“
9. Siegfried den Hammer wohl schwingen kunnt',  
er schlug den Amboss in den Grund. 20
10. Er schlug, daß weit der Wald erklang  
und alles Eisen in Stücke sprang.
11. Und von der letzten Eisenstang'  
macht er ein Schwert so breit und lang.